

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Herr W. Birnbaum, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Bannmann & Co., Magdeburg. — Geschäftsstelle: Nr. Mühlstr. 3, Semper 1067. Redaktion und Druckerei: Nr. Mühlstr. 3, Semper für Redaktion 1794, für Druckerei 1961.

Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 M. 25 Pf., monatlich 60 Pf. Bei Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 M., 2 Exempl. 2.90 M. In der Expedition und bei Ausgabestellen Vierteljährlich 2 M. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 M. zzgl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und Feiertagsnummern 10 Pf. Anzeigenpreis: die Zeile für 10 Tage 15 Pf., andernfalls 25 Pf., im Restamt 20 Pf. Beleggeld 10 Pf. Beleggeld 10 Pf.

Nr. 181.

Magdeburg, Freitag den 5. August 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Der schwarze Terror.

„Auf dem Lande wird es besonders die Pflicht der Gutsbesitzer sein, dahin zu arbeiten, daß niemand, der ihrer Einwirkung zugänglich ist, von den Wahlen zurückbleibe. Daß in gleicher Weise jeder billige und gesunde Einfluß auf die Untergebenen und in Geschäftsverbindung Stehenden angewandt werden muß, beruht auf sich selbst.“

Konservativer Aufruf von 1861.

Wenn die durch das agitatorische Auftreten des Sanjabundes erregten und geschädigten Mitglieder des Bundes der Landwirte bei den Leuten, die diese Hege mitmachen und dadurch die Existenzbedingungen der Landwirtschaft untergraben helfen, nichts kaufen, so wird ihnen das kein verständiger Mensch verbieten. Das ist eine natürliche und naheliegende Abwehrmaßregel. Es würde jeder, der seinen ausgesprochenen und gefährlichen Gegner unterstützen und fördern wollte, für einen Narren angesehen werden müssen.“

Deutsche Tageszeitung vom 3. August 1910.

Als einer unserer Genossen im preussischen Landtag die oben wiedergegebene Stelle aus einem Rundschreiben des konservativen Zentralwahlkomitees zum besten gab, rief man ihm von der Rechten zu: „Achtzehnhundertundsechzig! Wohl, wir schreiben heute Neunzehnhundertzehn, aber um wieviel sich die konservativen Parteimanieren in diesen neunundvierzig Jahren gebessert haben, ersieht man aus den darunter folgenden Sätzen, die das offizielle Organ des Bundes der Landwirte im Leitartikel seiner vorletzten Nummer verkündet. Hier wird in der unzweideutigsten Weise der Welt den Mitgliedern des Bundes der Landwirte das Recht zugesprochen, ja es wird ihnen zur Pflicht gemacht, den politischen Gegner wirtschaftlich niederzujagen. Ein Narr, wer es anders hält, meint die „Deutsche Tageszeitung“.

Von Sozialdemokraten ist in der Proklamation des Bundes der Landwirte nicht die Rede. Es begreift sich leicht, warum. Daß Sozialdemokraten von bündlerischen Arbeitgebern auf die Straße geworfen werden, sobald sie ihre Meinung zu erkennen geben; daß Geschäftsleute, die dem roten Wahlverein beitreten, zu hochfotieren sind; daß Wirte, die ihr Lokal für sozialdemokratische Versammlungen zur Verfügung stellen, mit allen Mitteln nicht bloß der Berrufserklärung, sondern auch der behördlichen Schikane wirtschaftlich erdrückt werden müssen, das ist ja unter agrarischen Bundesbrüdern etwas so Selbstverständliches, daß es sich gar nicht mehr verlohnt, davon zu reden. Nur daß Liberale, die gegen den agrarischen Stachel ledern und freihändlerischer Gesinnung verdächtige Sanjabünder jetzt gleichfalls ohne Scheu auf die Proskriptionsliste gesetzt werden, ist ein neues Moment, auf das die „Deutsche Tageszeitung“ die Aufmerksamkeit ihrer Leser zu lenken bemüht ist.

Die Brutalität, mit der das Organ des Bundes der Landwirte den Krieg aller gegen alle proklamiert, wird noch übertroffen durch die schamlose Heuchelei, mit der das Agrarierblatt leugnet, das zu tun, was es in eben demselben Augenblick vor aller Welt wirklich getan hat. Während es die Bundesmitglieder in schärfster Weise öffentlich dazu auffordert, keine „Narren“ zu sein und bei politischen Gegnern nichts zu kaufen, hat es die Stirn zu versichern, daß es „öffentliche“ Aufforderungen zum Boykott entschieden verurteilt! Dieses erbärmliche Volk hat also nicht einmal den Mut, sich zu seinen eignen Taten zu bekennen; feig und lichtscheu greift es den Gegner nur auf geheime Verabredung hinter rücks an. „Öffentlich“ sollen Berrufserklärungen gegen bestimmte Personen nicht erlassen werden, sondern die Ausführung des vom Bundesorgan veröffentlichten allgemeinen Interdikt soll den ländlichen Geheimzirkeln des Bundes überlassen bleiben. Schließlich wenn die Sache brenzlich wird, kann man immer noch beteuern, daß man es nicht geteuer sei.

Ob der Bund der Landwirte durch diese rückwärtslose Enthüllung seiner schmutzigen Seele der Sache, für die er kämpft, einen besondern Dienst geleistet hat, ist fraglich. Zunächst ist es sicher kein Zeichen politischen Geschicks, daß der Bund in dem Augenblick, in dem von der Rechten alles darangelegt wird, die Liberalen zu sich herüberzuziehen, einen Kampf bis aufs Messer gegen den Sanjabund eröffnet, der den Liberalen Geld für ihre Wahlagitator liefert. Ein Nationalliberaler bringt ja als richtiger

Mann der Mitte mancherlei zuzuge, aber der Platz für einen „liberalen“ Abgeordneten, der mit den Hundertmarkscheinen des Sanjabundes und den Stimmzetteln des Bundes der Landwirte gewählt ist, steht im politischen Wachstumsfigurenkabinett einstweilen noch leer. Die Politik der Sammlung, die Herr v. Bethmann-Sollweg treibt, hat im Augenblick keinen gefährlicheren Feind als den boykottwilligen Bund der Landwirte.

Dann aber hat die „Deutsche Tageszeitung“ trotz aller feigen Ablehnungsversuche die Karten des schwarzen Spiels allzu unvorsichtig aufgedeckt. Wenn verdanken denn Zentrum und Rechte die über zweihundert Mandate, die sie im Reichstag, die mehr als dreihundert, die sie im preussischen Landtag befehen? Etwa der Ueberzeugung ihrer Anhänger? Nein, abgesehen von der Hilfe, die ihnen von liberaler Seite geleistet wird, verdanken sie diese Macht im wesentlichen dem despotischen Gesinnungsdruck, den sie in entlegenen Gegenden mit Hilfe von Behörden, Gutsbesitzern und Pfarrern auf die unwissende, zu blindem Gehorsam geneigte Bevölkerung auszuüben verstehen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ plaudert das Geschäftsgeheimnis der schwarzen Regierungskunst aus und liefert dadurch ihren Gegnern unschätzbare Material, das sie im Kampfe gegen die schleichende Niedertracht jener schmutzigen Westkalmücken zu verwenden wissen werden! —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 4. August 1910.

### Der Spahn im Zentrum.

Die von der Reichsregierung eifrig betriebene Verhüllung, durch eine Barwickelung und Verprechtung des Zentrums den dem Klerikalismus verfallenen „katholischen Volksteil“ zu nationalliberalisieren und dadurch die Politik der farblos reaktionären Sammlung zu fördern, werden von dem echten Klerikalismus mit großer Aufmerksamkeit, heftigem Mißtrauen und nicht ohne geheime Furcht verfolgt. Auch die Sozialdemokratie wird dieser Bewegung etwige Aufmerksamkeit schenken müssen, weil sie den deutlichen Zweck verfolgt, die bürgerlichen Parteien immer enger zu verbinden, indem man sie politisch entnerbt.

Der Ultramontanismus ist ebenso wie das Junkertum ein ungefügiges, weil allzu selbständiges und mächtiges Werkzeug in der Hand der bürokratischen Regierung. Deshalb strebt man jetzt danach, innerhalb des Zentrums selbst, durch Einflußnahme auf die Wahl der Führer, eine Umbildung in dem Sinne herbeizuführen, daß dem großen Regierungsbloc aller bürgerlichen Parteien keine Schwierigkeiten mehr entgegengesetzt werden. Es ist in der Tat kein ganz unüblicher Gedanke, das Zentrum von innen heraus gefügiger zu machen. Die Zentrumswahlkreise sind zum größten Teile politische Majorate, deren Wähler jeden ihnen präsentierten Zentrumskandidaten unbedenken in den Reichstag schicken, mag er im übrigen denken, was er will.

Es scheint nun im klerikalen Lager die Befürchtung zu herrschen, daß der auf so geheime Weise in die Warburger Kandidatur geschobene Spahn junior berufen sei, das Zentrum zur reinen, entklerikalisierten Regierungspartei zu machen. Man wittert so etwas wie Zentrumsmodernismus, die innere Umzüchtung der Partei in der Richtung der bisher erfolglos gebliebenen Gruppe der „nationalen Katholiken“. Deshalb der plötzlich entstandene Lärm wider den „Anarcholiberalismus“, die provokatorischen konfessionellen Ausfälle, das wilde Geschrei vom bedrohten Christentum.

Zugleich eröffnet aber die orthodoxe Zentrumsprelle — mitten im Warburger Wahlkampf, der freilich kein Kampf ist — einen auf völlige Vernichtung abzielenden Feindzug gegen die Reichstagskandidatur des jungen Spahn. Man benutzt seine ganz im Stile Bethmanns gehaltene professorale Neuerung gegen das Reichstagswahlrecht und über die Eigenart Preußens als Güter der Autorität, um ihn durch die programmatische Wahlrechtsforderung des Zentrums zu strangulieren, und nebenbei zugleich vergessen zu machen, daß das Zentrum soeben seine im Programm stehende Anerkennung des demokratischen Wahlrechts gemeinsam mit dem preussischen Junkertum praktisch verböhnt und vernichtet hat. So schrieb dieser Tage die „Schlesische Volkszeitung“:

Die Haltung der Gegner sollte manchem unserer Redner und Journalisten doch den Gedanken nahelegen, etwas behutsamer und zurückhaltender in ihren Neuerungen zu sein. Gerade der letzte Fall (Spahn) zeigt doch wieder zur Genüge, wohin es führt, wenn an prominenter Stelle in der Parteibewegung tüchtige Personen Neuerungen publizieren, die erst noch eine Interpretation nötig haben. Denn schließlich hat die

Zentrumsprelle auch noch ganz andre Aufgaben, als andauernd diese, weil fruchtlose, doppelte unnötige Polemik gegen die liberalen und sozialdemokratischen Geher zu führen. Mehr, bedeutend mehr Zurückhaltung also!

Die „Augsburger Postzeitung“ steckt gleich die ganze Persönlichkeit des einst von Preußen als Liebesgabe dem Zentrum und der Universität Straßburg geschenkten Professors in klerikale Schwefelsäure. Zu Zwecken dieser Operation gebärdet sich sogar das Zentrumsorgan preussischerischer und demokratischer, obwohl doch diese verschollenen Klänge niemand mehr glaubt.

Das Porträt des jüngsten Zentrumskandidaten im Lichte des eignen Parteiblattes ist nicht gerade schmeichelhaft. Der Dr. Martin Spahn ist nur noch ein armseliges Gefäß von Todsünden wider den heiligen Zentrumsgeist. Seine in der Tat unheimlich rasche Karriere wird ihm vorgeworfen. Daß er seine erste historische Schrift — über den sogenannten „großen“ Kurfürsten — in einer vom Würzburger Rodogynisten Merkle herausgegebenen Sammlung erscheinen ließ, ist weiter höchst verdächtig; die Schrift selbst ist ein Erzeugnis „kleindeutsch-protestantisch-preussischer Geschichts-Baumeisterei“. Uebrigens ein ganz richtiges Urteil! Dann wird der Unselbige als Freund des Erjesuiten und Apostaten Goensbroech vorgestellt, dem er sich seinerzeit als Mitkämpfer gegen den Ultramontanismus angeboten hat; das ist eine Art Watermord: „Das hochgeheiligte Selbstgefühl des jungen Herrn ließ ihn nicht erkennen, daß er schon seines Vaters wegen, der damals schon ein Führer des Zentrums und damit des deutschen „Ultramontanismus“ war, das nicht tun durfte, vor allem nicht in so unreifen Jahren.“ Spahns Schwärmerie für den „inzwischen verstorbenen Kunsthistoriker und Ultramontanenfresser Franz Xaver Krauß“ wird verbrottet, für jenen Krauß also, der „in seinen skandalösen Spektatorbüchsen Stache“ an der Kirche nahm, weil er es in ihr — wegen Unfähigkeit — nicht hatte bis zum Bischof bringen können“. Später habe sich ja Spahn wieder auf seine katholische Erziehung besonnen, aber das Preussische habe er nicht verloren.

Und nun holt das Augsburger Blatt zu dem plumpsten Schwindel aus, den man sich in der Zeit der intimen Waffenbrüderlichkeit des Zentrums mit dem preussischen Junkertum denken kann. Die preussische Eigenart sei durchaus nicht, wie Spahn behauptet, für Deutschland unentbehrlich:

Was in Preußen herrscht und durch das Dreiklassenystem mit öffentlicher Zustimmung in Staat und Gemeinde bürokratisch-autoritär erhalten wird, ist das Hindernis des protestantischen Junkertums mit dem protestantischen Kapitalismus gegen das Volk und besonders auch gegen die Katholiken.

Man stelle sich's nur recht vor: In Preußen und im Reich wird die ganze Politik vom konservativ-klerikalen Bloc gemacht; in Preußen hat das Zentrum sogar mit dem protestantischen Junkertum und dem Kapitalismus gemeinsam das klerikale Schulgesetz geschaffen, und es hat wieder mit dem protestantischen Junkertum das Dreiklassenwahlrecht gerettet, wie es im Reich die Reichsfinanzreform der reichen Erben gerettet hat. Und dennoch deklariert die schwarze Tante vom Reich: „Zeit 40 Jahren regiert der Ultramontanismus, das Zentrum, der katholische Volksteil ist der Feind.“

Endlich wird die Rheinische Zentrumsparlei aufgefordert, sich „den Schlag gegen die Parteiforderung auf Einführung des Reichstagswahlrechts“ nicht gefallen zu lassen, sonst würden namentlich die katholischen Arbeiter am Ernste dieser Forderung zweifeln.

Das ist der Spahn im Zentrum: Der Doktor Martin spricht aus, was das Zentrum längst geworden ist: Der beste Schützer der preussischen Reaktion. —

### Votungen.

Die klerikale „Kölnische Volkszeitung“ richtet im Anschluß an ihre Betrachtungen über den Ausfall der Wahl in Kanakatt an die Adresse der Nationalliberalen die Mahnung:

Wer aber die Hauptbedrängenden bei den sozialdemokratischen Siegen sind, hat auch die letzte Erfahrung wieder gezeigt. Sind doch auch von den 30 von der Sozialdemokratie am stärksten bedrängten bürgerlichen Wahlkreisen nicht weniger als zwei Drittel heute im Besitz der liberalen Parteien. Letztere haben es in der Hand, entweder durch Aenderung ihrer derzeitigen Haltung, die nur den Sozialdemokraten Nutzen brachte, von ihren Mandaten noch zu retten, was zu retten ist, oder dem gänzlichen Untergang reich entgegenzusehen. Das letztere wird, wenn bei den Liberalen nicht bald die Erkenntnis von der bisherigen verkehrten Tätigkeit zum Durchbruch kommt, unausbleiblich sein.

Die Nationalliberalen haben sich zum Teil ja schon entschlossen, den Brüdern vom Schnapsbloc wieder näher zu rücken. —

Zu dem berichtigten „Post“-Artikel eines rechtsstehen-

Es ist nicht mehr und nicht weniger als eine Schufte-

Schließlich fordert auch das „Berl. Tagebl.“ die Reg-

Was das „Berl. Tagebl.“ da sagt, ist nicht mehr, als

Zum Abendblatt der „Post“, vom Mittwoch versuchen

Ein Pfäffchen.

Die nationalliberale Reichstagsfrac-

Schiedsrichter Herr Wassermann!

Sie sind in den vergangenen Wochen Gegenstand gegner-

Die Vertrauensstundgebungen aus der Partei heraus wer-

Aus aber, den Mitgliedern der Reichstagsfraktion, ist es

Sie verbinden damit den einmütigen Wunsch, daß es der

Es hat lange gedauert, bis diese wenigen Zeilen zu

Dagegen ist es Pflicht darauf hinzuweisen, daß Wasserr-

Achhalb wird's bei den künftigen Wahlen stehen.

Allerdings: einen Willensgrund haben die

Auf dem Wege zum Elektrizitätsmonopol.

Der Plan der Errichtung eines Elektrizitätsnetzes,

auch die Felten-Guilleaume-Rahmeyer-Werke unter die

Bei dieser Genehmigung handelt es sich um eine reine

Dem bekannte Elektrokartell gehörten mit der A. E. G.

Zur Begründung der Fusion wird von den Verwal-

Schließlich weisen die Verwaltungen darauf hin, daß

Zunächst bleiben die Felten-Guilleaume-Rahmeyer-

Von dem außerhalb dieses Ringes stehenden

Mit einem Unterliegen der Bergmann-Werke in der

Steigerung des gewerblichen Beschäftigungsgrades.

Nach monatelangem Sin- und Schwanken der Tendenz

Table with 6 columns: Year, Gegen 1. Juni, 1. Juli, Gegen 1. Juni, 1. Juli, Gegen 1. Juni

Jahr für Jahr brachte also der Juni einen Rückgang der

Trotz dieser geringeren Zunahme in den Vormonaten aber

Sonach haben sich die vielen Befürchtungen, die in die

Die Alte Elbe als Schiffsfahrtsstraße. Der Bodeanstalt-

Muß Jugend so vorgehen? Unserm Kölnischen Partei-

Von unsern modernen Dichtern einer - Falsch ist's wohl -

Es gilt diese brutale Ungerechtfertigkeit, diese aller Menschlichkeit



Auf dem Rittergut Bismark bei Thorn ist ein von sechs Familien bewohntes Bauwerk vollständig niedergebrannt.

Eisenbahn-Unfall.

Am Mittwoch nachmittags stieß der Berlin-Hamburger Zug, der 1 Uhr 5 Minuten den Lehrter Bahnhof verlassen hatte, in Wittenberge wahrscheinlich infolge Defekts der Bremsvorrichtung mit einer Fortspann-Parasolmaschine so heftig zusammen, daß die beiden Maschinen stark beschädigt wurden und vier Passagiere leichte Verletzungen davontrugen.

280 Opfer des Taifuns.

Nach den bisher aus Nikolajewsk eingetroffenen Meldungen werden 280 Fischer vermißt, die dem gewaltigen Taifun an der ostibirischen Küste zum Opfer gefallen sind.

Verein der treuen Ehemänner.

Am Dienstag abend sollte in Ugram die konstituierende Versammlung eines Vereins stattfinden, der sich 'Verein der treuen Ehemänner' nennt, und dem alle Witwen in Ugram beitreten sollten.

Vermischte Nachrichten.

\* St. Helena. Das einsame, felsige Eiland, auf dem Napoleon seine qualvollen letzten Jahre als Gefangener verlebte, bis ihn der Tod erlöste, galt bisher immer als ein über, gottverlassener Fleck Erde.

\* Die Wadefose. Nicht Wäcker nur haben ihre Schicksale, auch Wadefosen. Es ist am Scharmühssee in der köstlichen Wadefose, vor der selbst der Wassercichl sich verstecken muß.

Briefkasten.

Wahlkreis Quedlinburg-Aschersleben-Nalbe. Im Juli sind bei der Kreisliste eingegangen von Alten 113,59 Mark, Aschersleben 236,37 Mark, Agendorf 15,50 Mark, Warth 89,05 Mark, Wiere 68,63 Mark, Worme 51,04 Mark, Nalbe 182,32, Förderort 55,88 Mark, Frohe 54,07 Mark, Quedlinburg 127,83 Mark, Schnebeck 581,27 Mark, Staßfurt 183,69 Mark, Thale 381,04 Mark, Ferner für Arbeiter-Jugend von Staßfurt 1,35 Mark, Quedlinburg 5,40 Mark, Staßfurt, den 2. August 1910. B. J. G. S. W. S. I.

Todesflur eines Luftschiffers.

Die Abiakt fordert ein Opfer nach dem andern. Und gerade wieder einer der erfolgreichsten Piloten ist am Mittwoch auf dem Flugmeeting in Et-Oel (Belgien) von einem tragischen Geschick ereilt worden.

Ballonfahrt Neuyork-London.

An Bord des französischen Dampfers 'Touraine' ist in diesen Tagen von Havre der Ingenieur, Melbin Banniman in Neuyork eingetroffen, der zusammen mit dem bisher stets vom Reich verfolgten Forschungsreisenden William das Wagnis der Ueberquerung des Atlantischen Ozeans im leichten Luftschiff zu unternehmen im Begriff ist.

Chetragödie eines Opernsängers.

In Halle a. S. ersehnt, wie wir bereits telegraphisch meldeten, der Opernsänger Albert Kumann, der Vahpuff des Hallenser Stadttheaters, seine Frau, die ahnungslos zeitungslustig im Bette lag.

Abstürze in den Bergen.

Die Unfälle in den Bergen mehren sich in den letzten Tagen ganz beachtlich. Am Mittwoch nachmittags passierte eine Kolonne von fünf Personen über die Neah an Goutard nach Alpbachten.

Ein Hauptmann von Kopenick in Sizilien.

In der Umgebung von Callagitone waren in den letzten Monaten gabelnde Diebstähle von Vieh und von ganzen Herden vorgekommen. Die Polizei hatte sich, daß es sich um eine Verdingung von Viehdieben handelte, verhaftete 50 Personen und beschlagnahmte 20 Stück Großvieh für den Wert von 50 000 Lire.

man während des Sturzes nicht atmen, aber man vermag ja auch auf der Erde eine Minute lang den Atem anzuhalten. Selbst heute, die 3 Minuten unter Wasser waren, sind zum Bewußtsein zurückgekehrt.

Kleine Chronik.

Das Haupt einer Mörderbande verhaftet.

Der Kriminalpolizei in Berlin ist es gelungen, in der Person des 19 Jahre alten Fischlers Carl Mohr den Infiltrierer der beiden jugendlichen Verbrecher Mawihle und Böfche, die am Dienstag vorantag den Raubmordversuch an dem Künstler Möser in Friedenau verübten, zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

Unfall auf dem Flugplatz Johannisthal.

Auf dem Flugplatz Johannisthal hat sich am Mittwoch vormittag ein Unfall ereignet. Mit einem neuen Formanapparat stieg gegen 9 Uhr Oberleutnant Hanslinger auf, der damit seinen überhaupt ersten Flug unternahm.

Ein Flug über die Ardennen.

Der deutsche Militär-Luftpilotier hat am Mittwoch auf seinem Sommer-Zweibecker die Ardennen (an Gebirge in Frankreich) überflogen.

Gegen die Mitangeklagte Berla Richter war die Beschuldigung erhoben, daß auch sie wie Professor Graef ihre jüngere Schwester Anna zum Meitend angestiftet habe, daß, daß diese Leugnen sollte, von einem unerlaubten intimen Verhältnis des Künstlers mit seinem Modell geparzt zu haben.

Die neun Sitzungstage haben dann bergehen, daß zwischen Professor Graef und Berla Richter ein ungewöhnliches, vielleicht bezeichnendes Verhältnis bestanden hat, aber nicht weiter.

Und heute??

Wieder Berla Richter auf der Anklagebank. Die ganzliche Schamtheit ist inwieweit, runden Formen gewöhnt. Aber die Frau ist noch immer schön.

Die Angeklagte ist Inhaberin eines Süßbäckers- und Confect-Ladens. Einmal hatte der Reisende einer Kapuzinerin, die Anstaltsleiterin vertritt, ihr Geschäft besucht um nach Aufträgen zu fragen.

Waschen sind verflohen, als ein Angehöriger der Firma in der Anlage der Frau Selen zufällig Anstaltsleiterin der von ihm vertretenen Firma erblickt. Die meistenten Redaktionen der Firma haben zur Folge, daß die geistlichste Firma Strafanzeige gegen die Selenin der Firma wegen Diebstahls stellt.

Die Fragestellungen sollen so beläunend gegen sie aus, daß der Anstaltsleiter die Schuld für erwiefen erachtet und die geringste zurechnung Sache von einem Tage Gefängnis beantragt.



Sammlung wurden die Genossen Gustav, Ernst, Almerich, Dalmann, ...

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Halberstadt.

Sigung vom 3. August 1910.

Um ein Hund Stroh. Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Robert Niede aus Halberstadt wurde am 24. Mai, morgens gegen 3 Uhr, auf der Braunschweiger Straße mit einem Hund Stroh angetroffen. Das Stroh ist mittels Einsteigens auf dem Klofter entwendet worden. Der Angeklagte behauptet dagegen, daß er das Stroh von einem polnischen Arbeiter für 35 Pf. gekauft hat. Das Gericht hielt die Angabe des Angeklagten nicht für widerlegt, so daß zwar kein Diebstahl, sondern Fehlleistung vorliegt. Entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, der 3 Monate Gefängnis für ausreißend erachtete, wurde auf 6 Monate Gefängnis erkannt.

Beleidigung. Das Schöffengericht Halberstadt beurteilte den Handelsmann Ernst Engmann aus Halberstadt wegen ruhestörenden Geräusches zu 9 Mark und wegen Beamtendeildigung zu 20 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte verurteilte in der Nacht zum 14. April vor seiner in der Paulstraße gelegenen Wohnung Herrn. Als er von einem Polizeibeamten zur Ruhe ermahnt wurde, geäußerte er beleidigende Ausdrücke. Seine Behauptung, daß er damit nicht den Beamten gemeint habe, findet keinen Glauben, so daß seine Berufung verworfen wurde.

Das Liebesgut Mutter. Der Handlungsgehilfe Ernst Streblo aus Wernigerode hat bei dem Kaufmann Germe, bei dem er in Stellung war, mit einem Nachschlüssel die Ladenkasse geöffnet und daraus Geldbeträge von zusammen 32,40 Mark entwendet. Ueber die Diebstähle hat er in seinem Notizbuch genaue Aufzeichnungen gemacht, so daß festgestellt wurde, daß er die Ladenkasse 16 mal geöffnet hat. Zu seiner Entschuldigung führt der Angeklagte an, daß er die entwendeten Geldbeträge zur Unterstützung seiner Mutter, die sich in bedrängter Lage befindet, verwendet habe. Von jenem Gehalt, das neben freier Station monatlich 50 Mark betrug, habe er zu dem Zwecke nichts erübrigen können. Der geständige Angeklagte, der bisher unbescholten war, wird unter Zustimmung mildernden Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der andere wares. Das Schöffengericht Osterwieck verurteilte den Arbeiter Franz Wank aus Wipperfurth wegen Beleidigung des Postaufsehers Köpfer zu 1 Monat Gefängnis. Der Angeklagte wurde am 5. Mai von dem Aufseher ertwischt, als er Weiden gestohlen hatte. Ueber den Diebstahl zur Rede gestellt, überführte er den Aufseher mit wenig schmeichelehaften Redensarten. Er behauptet, daß nicht er, sondern der Beamte die beleidigenden Äußerungen getan habe. Auf die von ihm eingeleitete Berufung wurde die Strafe auf 2 Wochen Gefängnis herabgesetzt.

Verworfen wurde die Berufung des Schuhmachers August Schulz aus Quedlinburg, der vom dortigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Polizeibeamten Stedel zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Die Beleidigung hat der Angeklagte begangen, weil der Beamte einmal bei ihm erschien um Ermittlungen in einer Angelegenheit vorzunehmen, die den Sohn des Angeklagten betraf. Darüber war er ärgerlich geworden. Dem Kerler gab er Ausdrück, indem er dem Beamten zuzief, er sollte sich lieber um die Hurenhäuser kümmern.

Keine falsche Anzeige. Bei der Polizeibehörde in Halberstadt wurde im Mai gegen den Arbeiter B. eine Anzeige erstattet, deren Urheber der vielfach, darunter mit mehreren Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiter Hermann Knapp war. B. behauptete in der Anzeige, daß er als Koffgänger B. mit dessen Frau in intimen Verkehr treibe, und daß B. dies nicht nur dulde, sondern auch seine Frau zu dem Verkehr veranlasse. Da Knapp einige Zeit darauf die Anzeige wieder zurückzog, hatte er sich wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu verantworten. Er behauptet auch jetzt noch, daß die in der Anzeige gemachten Angaben richtig sind. Der als Zeuge vernommene B., der vom Vorsitzenden auf das Recht der Verweigerung seiner Aussage, falls er sich dadurch einer irreführenden Handlung begibt, hingewiesen wird, erklärt nach längerem Zögern, daß er nicht auszusagen werde. Das Gericht erkannte dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf Freisprechung, da durch B.s Verweigerung der Aussage als erwiesen anzusehen ist, daß der Angeklagte keine falsche Anzeige erstattet habe.

Räuberbejagd. Der wegen des gleichen Vergehens bereits vorbestrafte Fleischermeister Hermann Lemkau aus Egeln und dessen Ehefrau sollen sich gegen das Nahrungsmittelgesetz vergangen haben. Am 31. März wurde bei L. eine Probe Gansfleisch zur Untersuchung entnommen, wobei sich herausstellte, daß dasselbe größere Mengen Fäulnisbakterien beigemischt waren. L. machte geltend, daß er von der Angelegenheit nichts

wisse, da er an dem fraglichen Tage in Magdeburg gewesen sei. Die Frau des Angeklagten behauptet, daß sie Kochsalz verwendet habe, höchstens könnte eine Verwechslung vorliegen. Nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen sind größere Mengen Kochsalz verwendet worden, deren Wirkung hart an der Grenze des Gesundheitsschädlichen stand. Der Gerichtshof hielt nicht für erwiesen, daß der Angeklagte, obwohl es wahrscheinlich ist, von der Verwendung des verbotenen Mittels gewußt habe. Aus dem Grund erfolgte die Freisprechung. Dagegen habe sich die Ehefrau der Fäulnisbakterien schuldig gemacht. Sie wird zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Bereins-Kalender.

- Sozialdemokratischer Verein. Bezirk Wilhelmstadt. Freitag den 5. August, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung der Kassierer und Ordner im „Luisenpark“. Die Kassierer wollen zwecks Abrechnung eine halbe Stunde früher erscheinen.
Bezirk Neue Neustadt. Freitag abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Hirs“ Sitzung der Ordner und Kassierer.
Distrikt Kassierer Sudenburgs! Die Markenausgabe findet umständehalber nicht Sonnabend den 6. d. M., sondern Freitag den 5. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Hildebrandt statt. Der Bezirkskassierer.
Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei G. Böhm.
Arb.-Radfahrerbund Solidarität Magdeburg, Abteilung Neue Neustadt. Freitag den 5. August Monatsversammlung. 168
Zentral-Kranken- und Sterbehilfe der Fischer und anderer gewerblicher Arbeiter. Sämtliche Filialen Magdeburgs Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei E. Holz, Tischerkrugstraße 22. 166
Brennereibek. Gesangsverein Liedertafel. Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunden bei Witwe Hoppe. 155
Brennereibek. Freie Turner. Freitag den 5. d. M. Vorstands- und Komiteesitzung. Versammlung Sonntag nachmittag 3 Uhr. 166
Grauan. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Kreienbaum.
Diebstorf. Sozialdemokratischer Verein (Frauenabteilung). Freitag abends 8 1/2 Uhr Versammlung. 151
Fermersleben. Arbeiter-Turnverein Vorwärts. Sonntag früh 8 Uhr Versammlung zum Photographieren. Abmarsch nach Barleben mittags 12 1/2 Uhr von E. Essler. 164
Groß-Ottersleben. Gewerkschaftsvorstände und Bergnützens-Komitee vom Gewerkschaftsbezirk. Freitag den 5. August, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei der Witwe Strumpf. 158
Westerhüsen-Salbe. Männer-Turnverein. Sonnabend den 6. August Versammlung im „Deutschen Haus“. 163
Westerhüsen-Salbe. Arbeiter-Gesangsverein. Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr, Abmarsch von J. Bartels zum Ständchen.
Burg. Radfahrerverein Falke. Donnerstag den 4. August Vereinsversammlung. Sonnabend den 6. August, abends 7 1/2 Uhr, Abmarsch nach Wendenburg. Sonntag den 7. August Vereinstour nach Petershagen, Abmarsch 2 Uhr. 161
Rehaldensleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Herzog.
Rehaldensleben. Sonntag den 7. August, nachmittags 3 Uhr, Kartellung bei Herzog. 165
Schönebeck. Zentralverband der Maurer. Sonnabend den 6. August Versammlung bei Max Paad, Breiter Weg. Am 13. August Bergnützens. 159

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungblauslau, Rahn, Rudweis, Prag), date, and water level changes (+/-). Includes sub-sections for 'Obw.' and 'Untw.'.

Table titled 'Ausstrat und Saale' showing water levels for various locations like Straußfurt, Werfenfeld Untw., Trotha, etc., with dates 2. Aug. and 3. Aug.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Mühlstadt, 3. August. Aufgebote: Regierungsdirektor Dr. jur. Arthur Knuth in Saarbrücken mit Anna Schreiber hier. Steueramtsrat Ernst Schuchardt mit Selma Wogener. Maschinenarbeiter Walter Holzendorf mit Frieda Buro.
Geburten: Heinz, S. des Schuhmanns Karl Böfel. Herbert, S. des Wäders Wilhelm Harpe.
Todesfälle: Arbeiter-Fabrikant Karl Zente, 51 J. 2 M. 4 T. Meta Sobotta, unversehrt, 20 J. 1 M. 2 T. Bernhard, unehel. Elisabeth, T. des Materialwarenhändlers Friedrich Paulin, 1 M. 9 T. Totgeb. S. des Eisenrehlers Wilhelm Beyer. Totgeb. T. unehel.
Eudenburg, 3. August. Aufgebote: Blechschmied Richard Gustav Krietsch mit Marie Anna Salbach.
Geburten: Anneliese Hilbe, unehel. Otto, S. des Sergeanten Otto Reinecke. Elisabeth, T. des Arbeiters Friedrich Rich. Wilhelm, S. des Vorarbeiters Wilhelm Oberg.
Todesfälle: Walter, S. des Arbeiters Wilhelm Trenthorst, 5 M. 15 T. Margarete, T. des Lokomotivheizers Paul Siegel, 1 J. 1 M. 27 T. Luise geb. Böse, Ehefrau des früheren Feldbauheizers Wilhelm Pape, 82 J. 2 M. 3 T. Fleischermeister Wilhelm Glanz aus Ummendorf, 51 J. 2 M. Helene, T. des Arbeiters David Kuleh, 15 J. 2 M. 18 T. Elisabeth geb. Gauenroth, Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Winkelmann, 26 J. 11 M. 26 T.
Buckau, 3. August. Aufgebote: Bäcker Emil Reichold mit Ella Bendig.
Neustadt, 3. August. Aufgebote: Fleischermeister Friedr. Franz Mäbde mit Theresie Auguste Elise Müller.
Ehehlich Liegungen: Arbeiter Hans Möbes mit Meta Stamm. Kermacher Paul Lau mit Elisabeth Schulze.
Geburten: Emma, T. des Kaufmanns Gustav Mische. Hildegard, T. des Sergeanten Otto Tiedge. Anna, T. des Wollfäbrikanten Antonio Moon. Gertraud, T. des Arb. Willi Bangemann. Marg. S. des Arb. Max Ehrig.
Todesfälle: Albert, S. des Bahnarbeiters Albert Kiesler, 3 M. 8 T. Wilhelm, S. des Brauereiarbeiters Otto Rölper, 26 T. Ernst, S. des Zimmermanns August Gose, 10 J. 2 M. 10 T.
M.-Rothenfee. Geburt: Walter, S. des Arbeiters Franz Groß.
Halberstadt, vom 29. Juli bis 1. August. Aufgebote: Kaufmann Samuel Baer hier mit Ida Emanuel in Frankfurt a. M. Handschuhmacher Lorenz Jenette in Burgstädt mit Hedwig Flegel in Burkersdorf. Techniker Albert Max Fajhauer hier mit Bertha Frieda Auguste Brod in Magdeburg. Dr. phil. Dozent an der Handelshochschule Leipzig Siegfried Berliner in Hannover mit Anna Meyer hier.
Ehehlich Liegungen: Wuchhalter Heinrich Garz mit Frieda Gollburg. Schachtarbeiter Karl Müller mit Luise Bötsch. Schneider Otto Diekmann mit Anna Schumann. Eisenbahnbediensteter Friedrich Vivour mit Luise Barnacke.
Geburten: S. des Geschäftlers Ernst Scharfe. T. des Hand Schuhmachers Rudolf Hanisch. S. des Hausdieners Franz Dinder. T. des Kaufmanns Franz Quentzsch. S. des Gärtners Otto Lehmann. T. des Malers Adam Schulz. T. des Kaufmanns Bruno Schmarze. T. des Arbeiters Karl Kassebaum. T. des Kaufmanns Friedrich Gohe. S. des Tiefbauarbeiters Karl Lehmann.
Todesfälle: Anna, T. des Arbeiters Wilhelm Neumann, 10 T. Janni Goldfarb geb. Berry aus Kischinew (Rußland), 44 J. Privatmann Karl Gürgens, 67 J. Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Langhoff, Emma geb. Klappenbach, 64 J. Witwe Hoffmann, Dittlie geb. Blumenau, 70 J.

Advertisement for 'Ausnahme-Angebot wegen Überfüllung des Lagers in Bettfedern und Daunen!!' by Friedr. Bischlager, Schwertfegerstr. 23 (Ecke).

Advertisement for 'Tüchtige Arbeiterinnen und Packerinnen' by Gebrüder Spoer, Laka- u. Strohhaken-Werke Barleben.

Advertisement for 'Kohlen-Einkaufs-Vereinigung' and 'Ba. Bräuer Stückkohlen mit 77 % pro Zentner frei Steuer'.

Advertisement for 'Buckau Herrenstiefel'.

Advertisement for 'Schuhhaus Brandt' at Ecke Gärtnerstraße.

Advertisement for 'P. Pätzkuhl' at Wäckerstr. 12A, listing various goods like Hüte, Hosen, etc.

Advertisement for 'J. Tischler, Annastraße 25, I'.

Advertisement for 'Wo Ernst Geibler, L. H., III., IV. Etage, 2092'.

Large advertisement for 'Schul-Stiefel' and 'Schaft-Stiefel' by Wilhelm Coors, Halberstädter Straße 116, Johannsberg 7c.

# BARASCH 39 WOCHEN

## 2. Angebot!

Jeder Artikel ein Schlager!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

- 1 Paar Damen-Pantoffel . . . . 39
- 1 Paar Herren-Pantoffel . . . . 39
- 10 Paar Einlege-Sohlen . . . . 39
- 4 Dosen Lampriit-Schuhcreme . . . 39
- 1 Paar Damen-Gummi-Absätze . . . 39

- 12 Gardinenhalter . . . . . 39
- 1 1/2 Meter engl. Schleiergardinen . 39
- 2 Meter engl. Schelbengardinen . 39
- 1 Mtr. bunte Madras-Scheibengard. 39
- 2 Stück Brise-Rise . . . . . 39
- 3 Meter Tüllkanten, 25 cm breit . 39
- 1 Wachst.-Tischdecke, 60x100 cm 39

**1 Wachstuch-Leitungsschoner,**  
**1 Wachstuch-Schrankstreifen,**  
**4 Meter Wachstuch-Kante** zusammen **39**

- 1 Damen-Tändelschürze, weiß . . . 39
- 1 Damen-Tändelschürze, farbig . . 39
- 1 Mädchen-Hängerschürze in 45-55 cm Länge . . . . . 39

- 1 Wachtuchschürze in 45-55 cm Länge . . . . . 39
- 2 Erstlingshemden mit Spitze . . . 39
- 1 Mädchenhemd, 45 cm lang . . . . 39
- 6 oder 4 Stück Kinder-Lätzchen . . 39
- 2 Barchent-Kinder-Jäckchen . . . . 39
- 1 Wickeltuch, weiß oder farbig . . 39
- 2 Molton-Unterlagen . . . . . für 39
- 1 Erstlings-Garnitur: 1 Tüchchen, 1 Kissen mit Spitze u. 1 Paar Armbänder . . . . . zusammen 39
- 1 Gummi-Unterlage . . . . . 39
- 1 Badetuch, Frottiertuch . . . . . 39

- 3 Brote Pumpernickel für 39**
- 1/4 Pfund gekochten Schinken . . . 39
  - 1/4 Pfund ff. Räucherlachs . . . . . 39
  - 6 große Fettbücklinge . . . . . 39

Während der 39-täg. Woche **Emaillé-Eimer** 28 cm, grau meliert Stück **65**

**1 Füllfederhalter** mit 12 Ersatzfedern **39**

- 12 Schulbleistifte u. 1 Fl. Schultinte 39
- 6 Schulhefte nach Vorschrift und 12 Umschläge . . . . . zusammen für 39
- 12 Dtzd. Aluminium-Schreibfedern 39
- 12 echte „Raffael“-Faberstifte . . . 39
- 24 Stück Zeichen-Bleistifte . . . . 39
- 100 Bogen und 100 Kuvverts Billettbliefpapier . . . . . zusammen 39

**6 Lampions** . . . . . für **39**  
**4 Girlanden** à 7 Meter für **39**

- 3 Notenbände nach eigener Wahl, z. B. Lannhäuser, Vohengrin, Martha Freischütz usw. . . . . für 39
- 1 gute Mundharmonika mit neuem Sieberbuch . . . . . für 39
- 1 elegant gebundenes Postkarten-Album für 200 Karten . . . . . 39
- 50 elegant gemasterte Krapp-Papier-Servietten . . . . . für 39
- 1 eleg. Läufer u. 25 Servietten auf. 39
- 100 Stück gefüllt. Geschäftskuvverts 39

1200 Blatt **Toiletten-Papier** für **39**

- 1 Karton Toilettenseife = 3 Stück 39
- 1 Fl. Bartwasser mit Kamm . . . . 39
- 3 Seuerlischer m. dopp. Mitte . . . 39
- 3 Dosen Schuhcreme „Baratol“ . . 39
- 1 Riegel Sparkernseife, 600 Gramm Fabrikgewicht . . . . . 39
- 5 Stück Burgkerzen . . . . . für 39
- 2 Pack Scheuerpulver, „Blitzblank“ u. 1 Stück Scheuerseife zusammen für 39
- 4 Pack Veilchen-Seifenpulver . . . 39
- 1 große Glasdose Schuhcreme mit Schraubverschluss . . . . . 39
- 4 Rollen Toiletten-Papier . . . . . für 39
- 2 Rollen Butterbrotpapier . . . . . für 39
- 30 cm Haarunterlage in viel. Farben 39

- 3 Stück Ledertücher, imitiert für 39
- 3 Stück Wischtücher, rot kariert, gefädelt und gebündelt für 39
- 2 Stück Handtücher, weiß Drell für 39

**2 Stück Taschentücher** mit gestickten Buchstaben für **39**

- 3 Stück Seldenbatist-Taschentücher m. Hohlraum u. bunter Kante für 39
- 3 Stück Linontücher, gebrauchsfertig für 39
- 6 Stück Bildertücher . . . . . für 39

**Blusen- und Kleiderstoffe**, gefädelt und kariert . Meter **39**

- Perkal, 80 cm breit, f. Oberhemd. Mtr. 39
- Wollmusselin, viele Dessins Meter 39
- Rockvelours, hell und dunkel Meter 39
- Blusenflanell, mod. Streifen Meter 39
- Negligé-Barchent, ap. Dessins Meter 39
- Weiß Körper-Barchent, griffige Qual. Meter 39
- Prima Wäschestoffe, Hemdentuch oder Linon Meter 39
- Gewobte karierte Bettzeuge Meter 39

**Wäschstoff-Reste u. Coupons** f. Blusen und Kinderkleidchen 2 1/2 Meter für **39**



- 1 Schlummerkissen m. Vol., vorgez. 39
- 1 Klüppel-Ecke, Handarbeit . . . . 39
- 2 Kissenansätze, mit Spruch . . . . 39
- 1 Lampenputztasche, vorgezeichnet 39
- 1 Bürstentasche, vorgezeichnet . . 39
- 1 Markttasche-Bezug, vorgezeichnet 39
- 1 Marktkorbdecke, gest. od. vorgez. für 39
- 1 Klammerschürze, vorgezeichnet . 39
- 1 Staubtuch-Tasche, gestickt . . . . 39
- 1 Milieu, vorgezeichnet . . . . . 39

- 1 Schirmfuttural, zum Ausfuchen . . 39
- 1 Kissenplatte, vorgezeichnet . . . 39
- 2 Tablettdecken, vorgezeichnet für 39
- 1 Waschtisch-Wandschoner, vorgez. 39
- 2 Nachttischdeckchen, pass., vorgez. 39
- 1 Betttasche, passend, vorgezeichnet 39

- 12 Paaspeln, waschbar . . . . . für 39

- 8 Halerüschchen, sortiert . . . . . für 39
- 1 Damen-Steh- oder Klappkragen 39
- 2 Spachtel-Stehkragen . . . . . 39
- 1 elegantes Jabot . . . . . 39
- 1 Matrosenkragen, befest. . . . . 39
- 1 Damen-Selbstbinder, Seide . . . . 39
- 1 Damen-Wäschekragen, weich, gepl. 39
- 6 Haarbänder, reine Seide . . . . . 39
- 1 Pikett Hutblumen . . . . . 39
- 1 Vasenbukett . . . . . 39
- 1 Blütpflanze . . . . . 39
- 10 Meter Hemdenspitze . . . . . 39
- 8 Meter Valenciennespitze . . . . . 39
- 1/2 Meter Tüllstoff zur Passe . . . . 39
- 1 1/2 Mtr. Spachtel- oder Tülleinsatz 39
- 12 Meter Samtband, seftartig . . . . 39
- 1 1/2 Mtr. Valenciennespitze, extra br. 39
- 1 Waschkäpsel mit Schriftband . . . 39

1 eleg. flach. Taschen-Feuerzeug 39

- 1 Paar Manschettenknöpfe z. Ausf. 39
- 1 Damen-Uhrkette, lang, m. Schieber vergoldet . . . . . 39
- 1 Herren-Uhrkette, vernid. od. verg. 39
- 1 Markttasche mit Ledergriff . . . . 39

1 Bücherträger mit Holz Brett und Lederriemen . . . . . 39

- 1 Damen- oder Herren-Portemonnaie 39
- 1 Reise-Necessaire z. Zusammenroll. 39
- 1 Linkrucksack-Truha . . . . . 39

1 Damen-Lackgürtel mit Schnalle 39

- 1 Damen-Sportgürtel mit Leder-schnalle und Tischchen . . . . . 39
- 1 elegantes Gürtelschloß in schwarz farbig, gehd . . . . . 29

1 Bettdeckenhalterstab mit Ring 39  
1 Bettdeckenhalterstreifen, vorgez. 39

- 1 Meter Häkelspitze für Stüde . . . 39
- 1 Leittungschoner, vorgezeichnet . . 39
- 2 Decken-Quadrate z. Zusammenfeg. 39

Während der 39-täg. Woche **Emaillé-Eimer** 28 cm, blau Stück **70**

2-2 1/2-Meter-Coupon **Wäschestickerel** Madapolam oder Rausch, zum Ausfuchen **39**

4 1/2-Mtr.-Coupon **Madapolam** **39**

1 Meter breite **Stickerel** **39**  
1 Meter **Rockstickerel** **39**

- 1 Paar lange Spitzenhandschuhe . . 39
- 3 Paar kurze Halbhandschuhe, (schw.) 39
- 2 Paar durchbrochene Damen-Handschuhe, weiß oder farbig . . . . . 39
- 1 Sport-Serviteur für Herren . . . . 39
- 1 blaue Mänerschürze . . . . . 39
- 1 Paar Gummi-Herrenhosensträger . 39

1 Herren-Krawatte, Regatt, Diplomat oder Binder . . . . . 39

- 1 Paar Herren-Manschetten . . . . . 39
- 1 Herren-Steh- oder -Stehumlegekragen, 4fach . . . . . 39
- 1 Herren-Serviteur, weiß oder farbig 39
- 1 Jacke-Knabenmütze . . . . . 39
- 1 Herren-Sport- od. Deckelmütze für 39

1 Herren-Spazierstock **39**

- 10 gute Zigarren . . . . . 39
- 20 Zigaretten in elegantem Karton 39
- 2 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang 39
- 2 Paar Herren-Socken . . . . . für 39
- 2 Paar Kinder-Strümpfe, Gr. 1-4, schwarz oder leder . . . . . 39
- 1 Paar Kinder-Strümpfe, Gr. 5-10, schwarz oder leder . . . . . 39

1 weißer Tiroler-Hut für Knaben **39**

- 1 Paar Damen-Strümpfe, englisch lang, geringelt . . . . . 39

- 1-Pfund-Glas ff. Marmelade . . . . 39
- 1 Roggenbrot, ca. 3 1/2 Pfund. schm. 39
- 1 Pfund ff. Bonbonmischung . . . . 39
- 1 Prima Rucheraal . . . . . 39
- 1 Zwiebelbierwurst . . . . . 39
- 1 Limb. Sahnenkäse u. } auf. 39
- 1 Frühstückskäse
- 1-Pfund-Dose Hering in Gelee . . . 39
- 1/2 Pfund garantiert reinen Kakao 39
- 2-Pfund-Dose f. Gemüse-Erbisen 39

1 Porzellan-Kaffeekanne ca. 1 1/4 Liter Inhalt **39**

- 4 Paar Kaffeetassen, Vorz., l. befeh. 39
- 3 Paar Goldrandtassen, leicht befeh. 39
- 1 Bartasse, Porzellan, bunt decor. 39
- 4 Porz.-Speiseteller od. 8 Komp.-T. 39
- 6 Wassergläser oder 1 Bierkrug . . . 39
- 1 Wasservase mit 2 Gläsern . . . . 39
- 1 Blumenvase, 40 cm h., bunt decor. 39
- 1 Fruchtschale mit 6 Gläsern . . . . 39
- 6 Einmachegläser, versch. Größen . 39

1 Kammkast., 1 Reibeis., 1 Fischheb., 1 Kartoffelschäl., 1 K.-Lot, 1 Korkz. } zusammen für **39**

- 1 Handtuchhalter . . . . . 39
- 2 Rollen Toiletten-Papier und 1 Voller dazu . . . . . zusammen 39
- 1 Messerputzbank und 1 Dose Schmirgel zusammen für 39
- 6 braune Milchtöpfe . . . . . 39
- 4 Bierbecher . . . . . zusammen für 39
- 2 Kompottschalen, Glas . . . . . 39
- 1 Glas-Salatier, 25 cm Durchmesser 39
- 1 Glas-Butterdose und 1 Rührglocke . . . . . zusammen 39

1 Drahtgazeglocke . . . . . **39**

- 2 Paar oder 1 Paar EG-Bestecke . . 39
- 1 Brotmesser oder 1 Taschenmesser 39
- 12 Kaffeelöffel oder 6 Eßlöffel für 39
- 6 Aluminium-Kaffe- od. 3 Eßlöffel 39
- 1 Briefkasten, fein lackiert . . . . . 39
- 1 Fensterelmer, fein lackiert . . . . 39
- 1 Kaffee- und 1 Zuckerbüchse für 39
- 1 Deckelhalter für 8 Deckel . . . . 39
- 1 Messerkasten, 2teilig . . . . . 39
- 1 Laterne mit 6 Lichtern . . . . . 39

1 Schrubber mit Stiel **39**  
1 Scheuertuch auf. für **39**

- 1 Haushammer oder 1 Zange . . . . 39
- 1 Topfbesen und 1 Messerputzbank 39
- 1 Waschständer . . . . . für 39
- 1 Spirituskocher u. 1 Emaillépfanne 39
- 1 Spiritus-Gaskocher u. 1 Asbestteller 39
- 1 Napfkuchenform . . . . . für 39
- 1 Waschbrett . . . . . für 39
- 1 Küchenrahmen mit 9 Haken . . . 39

**Im Erfrischungsraum**  
1 Barasch-Frühstücksplatte mit Getränk nach Wahl **39**

1 Blumenampel majolikafarbig mit Ketten **39**

- 1 Satz Schlüssel, steilig . . . . . 39
- 2 Salattieren, bunt . . . . . 39
- 1 Bürstentasche, Holz gezeichnet 39
- 1 Salzmasse mit Holzrückenband . . 39
- 6 Paar Kaffeetassen, bunt, mit kleinen Fehlern . . . . . 39
- 3 Milchtopfe mit kleinen Fehlern . 39
- 6 Speiseteller, Zwiebelmuster . . . 39

1 Fensterleder } zusammen **39**  
1 Fensterbürste } für  
1 Pack Seifenpulver

- 3 Gemüseteller mit Deckel . . . . . 39
- 6 Gewürztonnen mit kleinen Fehlern 39
- 1 Panel, imitiert nußbaum . . . . . 39
- 1 Bürstentasche, Holz gezeichnet 39
- 1 Bambusständer mit Teller . . . . . 39
- 1 Spankorb, weiß od. m. Brandmalerei 39
- 1 Wäschekorb . . . . . 39
- 1 Fußbank, imitiert nußbaum . . . . 39
- 1 Netz mit Schaufel u. Sandformen 39
- 1 Botanischer Trimmel zum Umhängen 39
- 1 Drachen aus Stoff oder Papier 39
- 3 Original-Diabolo-Spiele . . . . . 39

1 Aermel-Plättbrett **39**

- 1 Burgleuchter, messingartig . . . . 39
- 1 Schwedenständer, messingartig 39
- 1 Fruchtkorb, verfilbert, m. Bügel 39
- 1 Porzellan-Mekkatassa . . . . . 39
- 1 Dekorations-Fächer . . . . . 39
- 1 Metall-Nippes in verschiedenen Ausführungen . . . . . 39
- 1 Käseglocke mit vernickeltem Teller und Glasbedel . . . . . 39
- 1 Saftkanne, vernickelte Einfassung und Deckel . . . . . 39
- 1 Zuckerkorb, vernickelter Deckel 39

- 2 Glibstrümpfe, inkl. Steuer . . . . . 39
- 1 Paar Damenstrumpfhänder mit seidener Sohle . . . . . 39
- 3 Stück 1/2 Leinenband, fingerbr. 39
- 6 Dutzend Leinenknöpfe, versch. Größen . . . . . 39
- 5 Paar Iga. Makko-Schnürsenkel 39
- 6 Dutzend rostfreie Druckknöpfe 39
- 9 Stück Ia. Baumwollband . . . . . 39
- 2 Lagen Doppelgarn, schwarz oder braun . . . . . 39
- Strickgarn, reine Wolle, 10 Gefind 39

- 1 „Union“-Kleiderbügel . . . . . 39
- 1 Straßenbesen . . . . . 39
- 1 Wäscheleine, 30 Meter, u. auf. für 39
- 1 Sehook Klammersn
- 1 Kleiderbürste . . . . . 39
- 8 Kleiderbügel mit Stäg . . . . . 39
- 1 Küchenbratt u. 1 Fleischhammer 39
- 1 Topfbrett, 80 cm lang . . . . . 39
- 1 Handfeger, Roßhaar . . . . . 39
- 1 Bewürzetagere . . . . . 39
- 1 Stubenbesen mit Stiel . . . . . 39

# Tapeten!

hochmodern, in großer Auswahl  
**enorm billig, von 9 Pf. an**  
 wegen vorgerückter Saison!

## Grosse Münzstrasse 2.

# Deutsch. Transportarbeiter-Verband

— Verwaltung Magdeburg. —  
 Bureau: Stephansbrücke 38. Fernspr. 276. Sprechstunden v. vorm. 10—1 u. nachm. v. 6—8 Uhr.  
**Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr,**  
 im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7

## Generalversammlung

für Magdeburg und Vororte.

# Achtung! Olvenstedt Achtung!

Am Sonntag den 7. und Montag den 8. August er.  
 veranstaltet der

## Arbeiter-Athleten-Klub Eiche

im Lokal des Herrn Albert Witzdorf sein diesjähr.  
**Stiftungs-Fest**  
 unter Mitwirkung mehrerer Bundes-Vereine der  
 Ortsgruppe Magdeburg und der hiesigen Vergnü-  
 gungsvereine und der freien Gewerkschaften.

Fest-Programm:  
 Von 7 bis 9 Uhr: Frühkonzert verbunden mit Böt-  
 effen. — Von 12 bis 2 Uhr: Empfang der fremden  
 Vereine. — Um 3 Uhr: Großer Festzug. Nachdem  
 Auftreten sämtlicher Vereine. — Abends 7 Uhr:  
 Ball. — Abends 9 Uhr: Gruppenstellung, ausge-  
 führt von 40 Personen. 2105

Montag den 8. August, von 4 Uhr an:  
**Tanzkränzchen**  
 Ergebnis ladet ein Das Festkomitee.

Meine neuen Abnehmer können und bedauern bei jeder  
 Nachbestellung, meine Spezialmarken nicht schon früher ein-  
 geführt zu haben, denn sie vergrößern ihren Umsatz in

## Zigarren

selbst sie meine beliebtesten Spezialmarken führen.

5-Pf.-Zigarren	à Wille 34—38 Mrk.
6-Pf.-Zigarren	à Wille 40—48 Mrk.
7 1/2-Pf.-Zigarren	à Wille 50—58 Mrk.
10-Pf.-Zigarren	à Wille 60—75 Mrk.

Kein Nikotin, da nicht passende Ware zurücknehmen. Probe  
 à 100 Stück zum Mittelpreis, nach außerhalb 300 Stück franco  
 per Nachnahme. — Die sich täglich vergrößernden Nach-  
 bestellungen beweisen die größte Zufriedenheit der Kundschaft.

Otto Schmid, Magdeburg, Regierungstr. 10  
 Zigarren, Zigaretten und Tabak en gros — Fernspr. 4379.

Tagesordnung:  
 1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 2. Quartal 1910.  
 2. Bericht der Revisoren.  
 3. Sonstige Verbandsangelegenheiten.

Verte Verbandsmitglieder! Auch im 2. Quartal hat sich unsere Verwaltungsstelle ein  
 gut Bild vorwärts entwickelt. Eine ganze Anzahl Lohnbewegungen sind zugunsten der  
 Kollegen beendet worden, so daß der Geschäftsbericht eine Menge interessanter Vorfälle aufweist.  
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist daher dringend notwendig.  
 Die Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

**Die Verwaltung.**  
 NB. Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß im Monat August sämtliche Mit-  
 gliedsbücher zur Kontrolle eingezogen werden. 2238

Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag  
 ganz besonders billige Preise für sämtliche  
 Verkaufsartikel, wie

## Kartoffeln, Zwiebeln,

Gurken, Gemüse, Bohnen  
 alles nur eigener Ernte

## Obst- und Gemüse-Börse

Große Marktstraße 12, Ecke Stephansbrücke.

# Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsere werten Mitglieder und deren Frauen laden wir hiermit  
 ein zu folgenden

## Basta-Wein

das Beste bei Bistumst,  
 Entkräftung u. Magenleiden

Flasche 1.50 und 1.75 Mark 2150

## Versammlungen:

Am Sonnabend den 6. August 1910  
**Buckau** im Saale der **Thalia**

Am Montag den 8. August 1910  
**Neue Neustadt** im Saale des **Weißes Hirsches**  
**Alte Neustadt** im Saale der **Krone**  
**Altstadt** im Saale des **Sachsenhofs**

Am Mittwoch den 10. August 1910  
**Wilhelmstadt** im Saale des **Luisenparks**  
**Friedrichstadt,** im Saale des **Knyffhäusers**  
**Werder, Gracau** im Saale des **Knyffhäusers**

Am Donnerstag den 11. August 1910  
**Sudenburg** im Saale der **Herbster Bierhalle**

Jede Versammlung beginnt abends 1/2 9 Uhr. —  
 Tagesordnung für alle Versammlungen:  
**Die Angriffe des hiesigen Waren-**  
**Vereins gegen unsere Genossenschaft.**  
 Diskussion.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.  
 Magdeburg-Neustadt, den 4. August 1910.  
 Der Vorstand des Konsumvereins für Magdeburg u. Umgegend  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

## Möbel

Polsterwaren  
 in der  
**Möbel-Fabrik**  
 gegründet 1845

## W. Diesing

Wühlmeister  
 4 Dreienbergstr. 4.  
 Selbstzahlung gestattet!  
 Bei je 10 Mark Anzahlung  
 für 100 Mark Möbel.

Sie wickeln furchtbar und an-  
 tiefsichtig, sie erfassen somit nicht  
 bloß die Gesundheit, sondern auch  
 die Veranlassung Ursache von  
 Hautkrankheiten. — So schreibt  
 Herr Dr. med. W. über Ekzeme.

## Furunkel

Hautjucken usw. und deren Be-  
 seitigung durch Jader's Patent-  
 Medizinal-Seife, à Stk. 50 Pf.  
 (15/16) u. 1.50 M. (35/16)  
 (härteste Form). Dagegehörige  
 Jader's-Creme 75 Pf. u. 2 M.  
 Jader's-Jodose-Seife (milch-  
 50 Pf. u. 1.50 M. In der Linsen-,  
 Engel- und Viktoria-Apothek,  
 bei H. Hubert, Jakobstraße 16,  
 Hansenberg & Co., Wilhelmstr. 19,  
 Hans Eger, Breitenweg 183, I. F.  
 Baum, Breitenweg 19, Fr. Grubler,  
 Breitenweg 137, A. Lischke,  
 Breitenweg 255, Keesobler & U-  
 rich, Gr. Mühlengasse 19, Geh-  
 Polack Mehl, Breitenweg 267,  
 Hugo Starkoff, Salberhäuser  
 Str. 113 und Eisenherren Str. 25,  
 Adolf Hammer Mehl, Rudow,  
 sowie in sämtlichen Apothek.,  
 Droger. u. Parf. etabliss. Nichts  
 and. aufred. lassen. Es gibt  
 dafür keinen Ersatz!

## ! Teppiche!

in feineren Farben, darunter persi-  
 schen, mit feinen Webereien  
 für die Halle, von 50 Pf. an

## H. Sieverling

Jahresstraße 17, I. 2255

## Männer-Turnverein Jahr Barleben.

Sonntag den 7. August 1910  
 im Gewerkschaftshaus

## 25. Stiftungsfest

unter gütiger Unterstützung  
 sämtlicher Vereine des 2. Kreises und 2. Bezirks.

Nachmittags 3 Uhr: **Großer Umzug.**  
 Abends 8 Uhr: **Großer Festball.**  
 — Doppelschicht. —

Ferner laden wir die hiesigen Genossen, für rege Be-  
 teiligung am Umzug und für Unterstützung der Straßen-  
 Enger zu bitten. Ferner des Festes ein inwärtiges und. Zahl  
 zum Festzug abends vom Gewerkschaftshaus abgeht  
 werden.

Stochmaß mit rege Beteiligung der hiesigen Genossen  
 und Unterstützung der unterstützten Vereine bitten

Der Vorstand.

**Frische Rohblätter**  
 à Pfund 65—70 Pf. 2099

**Va. Wildfleisch**  
 à Pfund 50—70 Pf.

**Wildbratenfleisch**  
 à Pfund 20

**Prima Schweinefleisch**  
 à Pfund 50—60 Pf.

**Prima Rindfleisch**  
 à Pfund 70—80 Pf.

**Prima Kalbfleisch**  
 à Pfund 50—60 Pf.

**Richard Bosse**  
 am Gr. Marktstr. 20.

2 kleine Wohnungen, 174  
 und 185 Pf., am 1. Oktober i. a.  
 Jahresstraße 24, bei Ringel.

**Burg. 273 Burg.**  
 Freitag: **Frische Würst.**  
 Samstag: **Rasthausstr.**  
 Paul Filipp.

## Arbeiter-Musikverein Neuhaldensleben

Mitgl. des Bundes der Arb.-Musikvereine Deutschlands.

Sonntag den 7. August in Herzogs Festhau:  
**2. Stiftungsfest** verbunden mit **Kinderfest**

Nachmittags 3 Uhr im Garten: **Konzert.**  
 Im Saale: **Großer Festball.**  
 Jedes Kind erhält Müch, Schärpe und Tüte gratis.  
 Um zahlreichste Beteiligung bitten 2096 Das Komitee.

**Rothensee. Rothensee.**  
 Sonntag den 7. August, nachmittags 3 Uhr, im Garten  
 und festlich decorierten Saale des Herrn Ernst Herrmann

## Großes Gewerkschaftsfest

verbunden mit **Kinder-Beitragungen.**

Um 4 Uhr: **Großer Umzug.** **Lauben: Kränzchen.**  
 Um 7 Uhr: **Gesellschaftsbill.** für Unterhaltung während  
 der Kaffeepause ist bester Sorge getragen.

Sie bitten uns, die Gewerkschaften von Rathenow, Magde-  
 burg und Umgegend zur Bekräftigung des Festes gütigst bei-  
 tragen zu wollen. — Rückantworten bitten ist mit ff. Kombinationen  
 am Tage.

Ergebenst ladet ein Die Festleitung. 2097

2097

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg  
 Bureau: Gr. Storchstr. 7 Fernsprecher 2370.

Am Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr  
 im „Weißes Hirsch“, Friedrichplatz 2

## Bezirksversammlung:

in Neue Neustadt

Tagesordnung:  
 1. Vortrag des Genossen Wöffinger.  
 2. Vereinsangelegenheit.  
 3. Verschiedenes.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
 Die Bezirksleitung. 2236

## Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

Fernspr. 2841 Gr. Mühlengasse 3. Fernspr. 2841

Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit  
 von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Ausnahmestunde  
 und am Sonnabend nachmittags und Sonntags ist das Sekretariat  
 für Auskunftsuchen geschlossen.

## Viktoria-Theater.

Dir. Hans Knapp. Teleph. 3328.  
 Freitag den 6. August 1910  
 Zum 8. Male!

## Théodore & Cie.

Sonnabend den 6. August  
 Novität!  
**Eine lustige Doppelrolle.**  
 Schwan mit Gesang von Karl  
 Kraus. Musik von Paul Einde.  
 Erstes Auftreten der neu enga-  
 gierten Soubrette Liddy Waldow.

## Eldorado

Große Zunkerstraße Nr. 12  
 Jeden Abend 8 Uhr  
**Varieté und Kabarett**  
 Vormittags 11 Uhr: **Matinee.**  
 Ab 1. August: Neues Programm.

## Stephanshallen

— Dir. Rich. Frohcz. —  
 Abends 8 Uhr 2218

## Varieté-Vorstellung.

Streng dezentes Programm  
 für Familien-Publikum.

## Burg

**Sozialdemokr. Verein.**  
**Nachruf.**  
 Am Montag verstarb plötz-  
 lich infolge eines Unglücks-  
 falls unser Genosse, der  
 Formner 2094

## Paul Popke

im Alter von 34 Jahren.  
 Ehre seinem Andenken.  
 Der Vorstand.

## ZENTRAL

THEATER.

Beispiellosen Erfolg der  
 mit märchenhafter, aus-  
 erlebener Pracht ausge-  
 statteten Revue:

## Donnerwetter

— tadellos!  
 Musik von Paul Lincke.  
**Was ist eine Revue?**  
 Ein dramatisches Witzblatt,  
 die Geschichte des Jahres,  
 betrachtet a. d. Perspektive  
 des Humors und der Satire.  
 In ewig wechselnden bunten  
 Bildern, Szenen und Figuren  
 rollen die Ereignisse der  
 jüngsten Vergangenheit an  
 Ohr u. Auge des Zuschauers  
 vorüber, durch alle nur den-  
 kbaren Hilfsmittel der Bühne  
 noch einmal zu plastischem  
 Leben erweckt, und was dem  
 politischen Witzblatt die Illu-  
 strationen, das sind der Revue  
 die bunten Bilder der choreo-  
 graphischen Einlagen u. blend-  
 enden Ausstattungsseffekte,  
 die in überreicher Fülle dar-  
 über ausgestreut sind. 2226  
 Nur kurze Zeit!

## Burg.

## Deutscher Metall-

## arbeiterverband

Zahlstelle Burg.

## Nachruf.

Am 1. August verstarb in-  
 folge eines Unglücksfalls unser  
 Mitglied, der Formner 2096

## Paul Popke

im Alter von 34 Jahren.  
 Die Mitglieder der Verwal-  
 tungsstelle Burg werden das  
 Andenken des Verstorbenen  
 in Ehren halten.  
 Der Vorstand.

## Zentralverband d. Zimmerer

Zahlstelle  
 Deutschlands Magdeburg,  
 Bezirk Groß-Otterleben.

## Nachruf.

Am Freitag den 29. Juli  
 starb nach schwerem Leiden  
 unser langjähriges Mitglied,  
 der Zimmerer 2093

## August Müller

aus Bernedebend, im Alter  
 von 41 Jahren. Ein ehrendes  
 Andenken bewahren ihm  
 Die Kameraden.

## Dankagung.

Zurückgeführt vom Grabe unfres  
 lieben Ernst, sagen wir allen  
 Bewandten und Bekannten, dem  
 Herrn Pastor und seinen Mit-  
 gliedern für die so überaus reichen  
 Blumenpenden unsern tiefe-  
 stehenden Dank.

August Gose und Frau.

2097





Ein Posten einzelner Garnituren  
**Reformhemd und Knie-Beinkleid**  
 aus feinsädigem Stoff mit Stickerei und Einsatz  
 oder Spitzen und Handdurchzug

Garnitur **3.00**

Ein Posten Knie-Beinkleider  
 aus Hemdentuch, mit Stickerei-Kolant und  
 Börtchen . . . . . Stüd **1.25**

Ein Posten Knie-Beinkleider  
 aus Hemdentuch, mit Stickerei-Einsatz und Börtchen  
 garniert oder feinsädigem Netz, Ruffstickerei und  
 Handdurchzug . . . . . Stüd **1.50**

Ein Posten Untertailen  
 aus breiter Stickerei, mit Seidenbanddurchzug, in  
 eleganter Ausführung . . . . . Stüd **1.50**

Ein Posten Nachjacken  
 bunt gemustert, Barquent, mit Spitzen garniert  
 . . . . . Stüd **0.75**

# DAMENWÄSCHE

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Hemdentuch, Vorderabschluss, mit Spitzen  
 garniert . . . . . Stüd **0.75**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Dowlas, Vorderabschluss, mit Spitzen  
 garniert . . . . . Stüd **1.00**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Hemdentuch, Schulterabschluss, mit Spitzen  
 garniert . . . . . Stüd **1.10**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Dowlas, Herzpasse, Vorder- und Schulterabschluss,  
 mit Spitzen garniert . . . . . Stüd **1.15**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Hemdentuch, mit Schulterabschluss und gefärbter  
 Paffe . . . . . Stüd **1.25**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Hemdentuch, Schulterabschluss, mit  
 Stickerei . . . . . Stüd **1.50**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Ia. Hemdentuch, Vorderabschluss, mit Spitzen  
 garniert . . . . . Stüd **1.65**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus gutem Hemdentuch, Vorderpasse, mit Spitzen  
 garniert . . . . . Stüd **1.75**

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

Sonder-

Angebot

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus Hemdentuch, Vorder- und Schulterabschluss, mit  
 Spitzen garniert . . . . . Stüd **1.75**

Ein Posten Damen-Hemden  
 „Reform“, aus Renforcé, mit Stickerei, oder Herz-  
 passe mit Hohlsaum-Baugnette . . . . . Stüd **1.75**

Ein Posten Damen-Hemden  
 „Reform“, aus feinsädigem Renforcé, mit Stickerei-  
 Einsatz und Handdurchzug oder Hohlsaum mit ge-  
 sticktem Platin . . . . . Stüd **2.25**

Ein Posten Damen-Hemden  
 aus feinem Madapolam, Schulterabschluss, mit Hohlsaum-  
 Baugnette . . . . . Stüd **2.00**

Ein Posten Damen-Hemden  
 „Reform“, aus Renforcé, mit breiter Stickerei und  
 Handdurchzug . . . . . Stüd **2.10**

Ein Posten Damen-Hemden  
 Prima Madapolam, Vorderabschluss, mit Hand-  
 Baugnette . . . . . Stüd **2.25**

Ein Posten Damen-Hemden  
 „Reform“, aus Renforcé, mit Stickerei-Einsatz,  
 Börtchen und Handdurchzug . . . . . Stüd **2.50**

Ein Posten Damen-Hemden  
 „Reform“, nur einzelne, mit Stickerei-Einsatz, Börtchen  
 u. Handdurchzug, oder Valenciennes Spitzen u. Einsatz,  
 in reicher und eleganter Ausführung . . . . . Stüd **3.00**

## ZU SENSATIONELL BILLIGEN PREISEN

Reste und Restabschnitte von  
**Wannwollenem Waidmuffeln**  
 Serie I Meter **20** Serie II Meter **35** Serie III Meter **50**  
 Reste von Hals- und Kleiderkoffen Serie I . . . **75** H.

Reste und Restabschnitte von  
**Wollmuffeln**  
 Serie I Meter **45** Serie II Meter **75** Serie III Meter **90**  
 Reste von Hals- und Kleiderkoffen Serie II . . . **1.00**

# H. LUBLIN